

Brecht verfasste von 1926 bis zu seinem Lebensende 121 Keuner-Geschichten. Herr K. (Keuner/der Denkende) ist eine Kunstfigur Brechts und kann als süddeutsche Form von „keiner“ oder aber auch als Anspielung auf das griech. „koinos“ (das Allgemeine betreffend = das Politische) verstanden werden.

In den Geschichten vom Herrn Keuner ist die Hauptperson Herr Keuner, der Fragen von Mitmenschen gestellt bekommt oder Erklärungen abgibt. Er antwortet stets mit Weisheiten, die auch von Brecht stammen könnten. Somit sind diese Geschichten ein Instrument für Brecht, um seine eigenen Meinungen und Ansichten kundzutun. Die Keuner-Geschichten behandeln Themen, die immer wiederkehren, in den Geschichten vom Herrn K. aber auch in andern Werken von Brecht. So beschäftigt sich Herr Keuner mit für Brecht typischen Motiven, wie den folgenden:

- Frauenbild
- Marxismus
- Tugenden des Menschen
- Natur

All diese Motive sind zentral in Brechts Schaffen und sind auch jene, mit denen sich Brecht am meisten beschäftigt hat.